

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>13.04.81</u>

Das sind stets arbeitsreiche Wochen:

Hütterbuscher Bad wird wieder auf Hochglanz gebracht

Neue Überlaufrinne war Knochenarbeit

Wenn kein Nachtfrost mehr droht, wenn die ersten warmen Sonnentage Vorfreude auf sommerlichen Badespaß wecken, brechen für die Mitglieder des Schwimmvereins Cronenberg arbeitsreiche Wochen an. Es gilt, das vereinseigene Freibad Hütterbusch, idyllisch im Wald oberhalb des Nöllenhammertales gelegen, auf Hochglanz zu bringen.

Kaum einer der Badegäste, die sich sommertags auf der grünen Liegewiese räkeln oder im klaren Wasser des Bades fit schwimmen, hat eine Ahnung davon, wieviel Arbeitsstunden erforderlich sind, um die Anlagen einladend zu präsentieren.

Die Handvoll Männer um den Vorsitzenden Klaus Herzberger weiß selbst nicht, wieviele Freizeitstunden sie mit reinigen, reparieren, mähen, pflanzen und was sonst noch alles dazu gehört, im Bad verbracht hat. „Wir halten die Stunden nicht nach!“

Im vergangenen Herbst, nach Abschluß der Saison 1980, ging es los. Nur im Winter ruhte die Arbeit völlig. Sonst zogen die Herzberger, Glasl, Deis und Jasky an den Samstagen los. Nachdem 1980 in Eigenleistung eine neue Umwälzanlage installiert wurde, legten die „Hütterbuscher“, die im kommenden Jahr ihr „Fünzigstes“ feiern, in diesem Jahr eine neue Überlaufrinne an. Dazu mußten zehn Kubikmeter Beton per Kompressor abgestemmt werden. Eine Knochenarbeit!

Außerdem wurden alle Rohrleitungen, Versorgungs- und Umwälzleitungen erneuert. Zu der Gesamtinvestition von rund 35 000 Mark steuerte die Stadt einen Zu-

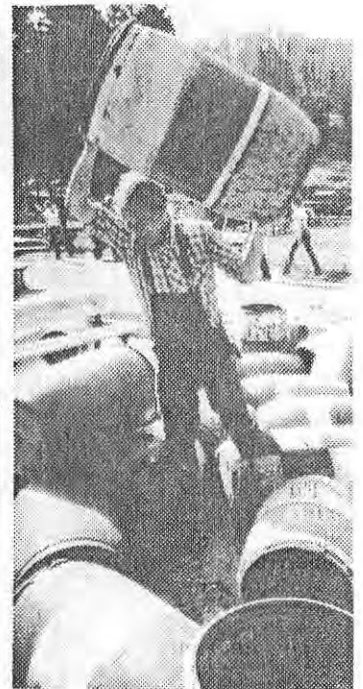
schuß von 16 000 Mark und der Verein eine Menge Eigenleistung bei.

„Im Mai, wenn die Badesaison beginnt, wartet sauberes, geheiztes Wasser auf unsere Badegäste!“ Klaus Herzberger weist mit Stolz darauf hin, daß seit 1972 im Freibad Hütterbusch das Wasser geheizt ist. Seit 1962 schwimmt man auch nicht mehr im Trüben. Da nämlich wurde die erste Umwälzanlage installiert. „Alles in Eigenleistung!“

Der 250 Mitglieder starke Verein, der viel für die Jugendarbeit tut, hofft nach zwei verregneten Sommern und angesichts ständig steigender Ölpreise für das kommende Halbjahr auf gutes Badewetter. Dann kommen die Besucher von alleine. Nicht nur Cronenberger und Elberfelder schätzen das Bad, auch viele Besucher aus den Nachbarstädten kommen gerne in die Cronenberger Badeidylle. Sorgen macht dem Verein die ständige Parkplatznot. „Hier muß uns die Stadt helfen!“ So wie die örtliche Freiwillige Feuerwehr, die das Gute mit dem Nützlichen verbindet, eine Übung im Freibad veranstaltete und dabei den am Becken vorbeiführenden Bach ausspritzte und säuberte.

Jürgen Eschmann

b.w.



Auch am Wochenende war wieder Großeinsatz für die Mitglieder des Schwimmvereins Cronenberg: Das Becken des Hütterbuscher Bad wurde geschrubbt, Wege instandgesetzt. Und Vorsitzender Klaus Herzberger transportierte Abfalltonnen.

Fotos: Rainer Haldenwang